

Süßer-falscher Tod

An einem gewöhnlichen Schultag nahm mein Schulkollege Admir, wie für jede Biologiestunde, ein Insekt mit. Dieses Mal war es eine braun-schwarze, kleine Raupe in einer Mineralwasserflasche. Alle fragten ihn, was in der Flasche wäre. Ganz ungeduldig, weil gleich Biologie anfang, rief er durch die Klasse: „Es ist eine Raupe und jetzt lasst mich in Ruhe!“

Plötzlich klingelte es, alle rannten auf ihren Platz und warteten schon gespannt auf die Frau Professor. Nach ein paar Sekunden kam sie mit ihrem Buch und ein paar Zetteln herein. Als sie uns sagte, dass wir uns setzen könnten, rannte Admir sofort zu ihr und zeigte ihr die Raupe. Sie war ganz begeistert und gab ihm eine Aufgabe. Er kam zu uns und sagte ganz fröhlich: „Die Frau Professor hat mir eine Aufgabe gegeben.“ Wir fragten ihn ganz gespannt welche es sei. „Ich soll die Raupe so gut pflegen, bis sie sich zu einem Schmetterling entpuppt“, gab er uns zur Antwort. „Tja, und Jan du kannst mitmachen, aber nur wenn du willst“, fügte er hinzu. Ich war sehr aufgeregt und bejahte. Er ging zu Frau Professor Sommer und fragte sie, ob das in Ordnung wäre. Sie gab uns grünes Licht. Außerdem wollte sie uns eine Box mit rotem Deckel und vielen Luflöchern geben. Doch um diese zu bekommen, mussten wir zur Schulwartin, denn sie hatte die Box. In der nächsten Pause suchten wir nach ihr, leider vergeblich. Schon klingelte die Pausenglocke. Enttäuscht gingen wir mit der „Raupe-Wasserflasche“ zurück in die Klasse zum Englischunterricht. Die nächste Pause war die lange Pause, also hatten wir genug Zeit. Admir, die Raupe und ich gingen die Treppen hinunter in Richtung Sekretariat, endlich trafen wir auf die Schulwartin. Wir sagten ihr, dass unsere Biologieprofessorin uns das Terrarium anvertrauen würde und gingen ihr hinterher zum Keller. „Hier müsst ihr warten, denn da dürft ihr nicht hinein“, sagte sie. Kurze Zeit später gab sie uns die Transportbox. Wir rannten in den Innenhof und füllten ein paar grüne, saftige Blätter hinein. Dann machten wir uns aus, wer die Raupe zuerst mitnehmen sollte. Die Entscheidung fiel auf mich. Danach gaben wir ihr den Namen „Süßer-falscher Tod“, weil sie sich immer tot stellte und dabei süß aussah. Zuhause befüllte ich das Gefäß mit Erde, gab auf die rechte Seite Blätter zum Fressen und auf die linke Seite Stöcke für den Kokon.

Jetzt heißt es warten, bis sie sich in den Kokon wickelt. Wenn es wirklich gelingt und die Raupe zu einem prächtigem Schmetterling wird, dann wird das eines meiner schönsten Erlebnisse sein.



